



Pressemitteilung

Nürnberg, 19.11.2024

Deutscher Bühnenverein - Landesverband Bayern sieht teils drastische Sparvorgaben für bayerische Theater als drohenden Einschnitt in Kulturversorgung

Durch eine aktuelle Umfrage des Deutschen Bühnenvereins - Landesverband Bayern unter seinen Mitgliedern zu geplanten Kürzungen und Einsparmaßnahmen an bayerischen Theatern, wurde die extrem angespannte finanzielle Situation einiger, insbesondere kommunal getragener Häuser, deutlich sichtbar.

Viele bayerische Kommunen stehen aktuell unter Sparzwängen. Einsparpotenziale werden dabei zumeist bei den als „freiwillig“ bezeichneten Leistungen der Kommunen ausgemacht, zu denen Kunst und Kultur nach wie vor zählen. Die betroffenen Theater stehen in diesem Zusammenhang vor existentiellen Fragen.

Seitens der Rechtsträger bleibt hierbei vielfach unberücksichtigt, dass Spielzeiten am Theater mit einem Planungshorizont von bis zu drei Jahren umgesetzt werden. Entsprechend werden Verpflichtungen mit Künstlerschaft sowie Produktionsteams weit im Vorhinein eingegangen, auch, um die seitens der Träger an sie formulierten quantitativen und qualitativen Anforderungen sicherstellen zu können.

In einem Theaterhaushalt stellen Personalkosten den größten Kostenblock. Hier bilden sich, je nach Trägerschaft, in der Hauptsache Beschäftigte nach TVöD, TV-L und den Künstler:innentarifverträgen TV-K und NV-Bühne ab, in deutlich geringerem Umfang auch Aushilfskräfte. Diese Umstände verdeutlichen, dass den derzeit für einige bayerische Theater zur kurzfristigen Umsetzung formulierten Sparvorgaben nicht durch adäquate Maßnahmen begegnet werden kann. Der Deutsche Bühnenverein - Landesverband Bayern ruft daher dazu auf, dass die Rechtsträger bei notwendigen Sparmaßnahmen für ihre Häuser realisierbare Zielsetzungen in Bezug auf Umfang und Umsetzungszeitraum formulieren.

Besonders komplex ist die Situationen für die Theaterhäuser, deren Rechtsträger zum einen Einsparungen fordern und gleichsam verhandelte Tarifsteigerungen nicht oder nur teilweise mittragen. Tarifverträge des öffentlichen Dienstes werden durch die Verbände der Rechtsträger mit den Gewerkschaften verhandelt, wobei die resultierenden Tarifbewegungen auch für die Künstler:innentarifverträge maßgeblich sind.

Die jeweiligen Rechtsträger stehen hier dezidiert in der Verantwortung und es wäre wünschenswert, dass die Kostensteigerungen aus Tarifierhöhungen als selbstverständlich übernommen und auch nicht durch Einschnitte an anderer Stelle wieder eingespart werden.



Theater leisten mit ihren kulturellen und künstlerischen Angeboten einen außerordentlich wertvollen Beitrag für die Menschen aus Stadt und Region. Als Orte der Begegnung machen sie die Gesellschaft in ihrer Vielfalt erfahrbar, hier werden die Grundlagen des gesellschaftlichen Miteinanders immer wieder aufs Neue verhandelt. Theater bieten als Diskursräume aber auch die Möglichkeit, gesellschaftliche Normen und Realitäten kritisch zu hinterfragen und stärken so aktiv die demokratische Gesellschaft.

„Neben der bedeutenden gesellschaftlichen Rolle der Theater ist auch ihre Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für Bayern herauszuheben. Beispielhaft nutzen Besucher nicht nur das kulturelle Angebot, sondern geben auch Geld für Restaurantbesuche, Hotelübernachtungen sowie im Einzelhandel aus. Theater fungieren außerdem als Auftraggeber für die regionale Wirtschaft, sind Arbeitgeber und Steuerzahler und erhöhen aufgrund ihrer Strahlkraft die Attraktivität eines Standortes für Investoren und potenzielle Arbeitskräfte, was wiederum der positiven Gesamtentwicklung eines Standortes dient“, sagt Mike Wittich, Geschäftsführer des Landesverbands Bayern.

Damit die bayerischen Theater diese wichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Funktionen auch weiterhin erfüllen können, benötigen sie eine angemessene Ausstattung an finanziellen Mitteln, verlässliche Zukunftsperspektiven und ein klares Bekenntnis der Politik zur Kulturlandschaft in Bayern. Der Deutsche Bühnenverein - Landesverband Bayern appelliert daher eindringlich an alle Rechtsträger der betroffenen bayerischen Theater, im konstruktiven Miteinander Wege und Möglichkeiten zu finden, die derzeit schwierige wirtschaftliche Situation zu bewältigen und die Substanz dieser Theaterhäuser nicht nachhaltig zu schwächen, sondern zu stärken, damit sie auch künftig wichtige Impulse für die Menschen, die Gesellschaft, Städte und Regionen setzen können.

Kontakt:

Pressestelle

Deutscher Bühnenverein

Landesverband Bayern

E-Mail: info@landesverbandbayern.de

Tel.: +49 (0)911 37755646